



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER: Geschichte, Religion, Latein, Deutsch, Biologie, Kunst	THEMENBEREICHE: Klosterleben im Mittelalter, Volkskunde, Tabakanbau- und Verarbeitung	JAHRGANGSSTUFE 1-12
Lernort/Lernanlass:	Lorsch/Museumszentrum – ein Überblick	
Lage:	Stadtzentrum Lorsch; Nibelungenstraße 35	
Zugang/Anreise:	Anreise mit Bahn (über Bensheim bzw. Worms, Fußwegbeschilderung ab Bahnhof Lorsch), Bus und PKW möglich (ADAC-Hinweisschilder ab Autobahnausfahrten A5 und A67). Das Museumszentrum liegt gegenüber der Königshalle. 	
Das Museum im Umbruch	<p>Wie das Darmstädter Echo am 15. Juli 2016 berichtete, gibt es detaillierte Pläne zur Umgestaltung des bislang dreigeteilten Zentrums:</p> <p>„[...] Gut zwei Jahrzehnte nach seiner Eröffnung soll das Haus architektonisch sowie konzeptionell umgestaltet werden und verstärkt die Bereiche Klostergeschichte sowie den Tabakanbau museal aufarbeiten. Dafür soll in den kommenden Jahren eine dreiviertel Million Euro investiert werden. Das Lorsch Museum wurde 1995 als Haus mit drei Museen unter einem Dach eingeweiht. Neben der Klosterabteilung befindet sich das Lorsch Tabakmuseum in dem Gebäude. In den oberen Etagen war zunächst eine Außenstelle der volkskundlichen Abteilung des Hessischen Landesmuseums untergebracht, inzwischen wird der Raum für Wechsellausstellungen genutzt. Aktuell werde an einer Neukonzeption für das Museum gearbeitet, erläuterte Hermann Schefers, Leiter der Welterbestätte Kloster Lorsch.</p> <p>Ziel sei, der Klosterabteilung, mit rund 230 Quadratmeter Ausstellungsfläche derzeit kleinstes Museum, mehr Raum zu geben. Weiterhin solle das Präsentationskonzept des Tabakmuseums überarbeitet werden. Auch an eine Neugestaltung des Eingangsbereiches sei gedacht. Die Stadt Lorsch, Eigentümerin des Gebäudes, hat für das Jahr 2018 in ihrem Investitionsplan 320 000 Euro für den Museumsumbau im Erdgeschoss vorgesehen. Im Jahr 2019 sollen 400 000 Euro in die Neugestaltung des Dachgeschosses investiert werden. Bis dahin sei noch Zeit, aber ein neues Museumskonzept brauche eine solide Vorbereitung, sagte Christian Schönung (CDU).</p> <p>Als dringlicher werden von Stadt und Schösserverwaltung die Neugestaltung des Benediktiner-Platzes vor der Königshalle sowie die Schaffung eines Parkplatzes am Besucherinformationszentrum eingestuft. [...]“</p> <p>Über alle aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Führungen aller Art und die vielfältigen Mitmach-Angebote informiert die ausgezeichnete Internet-Präsenz http://www.kloster-lorsch.de/info-service/</p> <p>Nachfolgend wird die Situation des Museumszentrums Ende Juli 2016 beschrieben.</p>	

Was ist zu sehen?

Im zur Welterbestätte gehörenden **Museumszentrum** wird die politische, wirtschaftliche und soziale Situation im frühen Mittelalter dargestellt, um die Bedeutung und die Funktion des hiesigen Klosters, das sich seit der Karolingerzeit zu einer bedeutenden Reichsabtei entwickelte, zu erhellen. Zum Thema Architektur werden Modelle sowie eine Computersimulation der Lorsch Klosteranlage um 1150 gezeigt. Die Inszenierung einer Schreibstube (Skriptorium) weist darauf hin, dass im Kloster bedeutende Handschriften angefertigt wurden.

„Als ein herausragendes Dokument frühmittelalterlicher Klostermedizin ist das **Lorscher Arzneibuch** im Juni 2013 in das UNESCO-Register des Dokumentenerbes aufgenommen worden. Die medizinisch-pharmazeutische Handschrift ist von signifikanter kultur- und wissenschaftsgeschichtlicher Bedeutung.“



© Staatsbibliothek Bamberg

Das Lorscher Arzneibuch ist das älteste medizinische Buch des abendländischen Mittelalters. Es entstand Ende des 8. Jahrhunderts in der südhessischen Benediktinerabtei Lorsch (seit 1991 UNESCO-Weltkulturerbe) und ist heute Teil der Handschriftensammlung der Staatsbibliothek Bamberg. Die Handschrift stellt einen Meilenstein in der Medizingeschichte dar, ein einzigartiges Zeugnis für die Neubewertung der antiken Medizin im Zuge der karolingischen Renaissance unter Karl dem Großen. Es verbindet erstmals die Erkenntnisse der antikeidnischen Medizin mit christlichen Glaubensinhalten. Seither galt die Behandlung Kranker nicht mehr als unstatthafter Eingriff des Menschen in den Heilsplan Gottes, sondern als Akt christlich gebotener Nächstenliebe.

Quelle: <http://www.unesco.de/kommunikation/mow/mow-deutschland/lorscher-arzneibuch.html> (letzter Zugriff 27. Juli 2016).

Das **Lorscher Evangeliar** ist ein wert- und kunstvoll gestaltetes Buch, das vermutlich in der [Hofschule Karls des Großen](#) entstanden ist und textlich hauptsächlich die vier Evangelien enthält. Es wird auch als **Codex Aureus Laureshamensis** bezeichnet. Sein Entstehen wird auf etwa 810 datiert. Ihren Namen erhielt die Handschrift nach dem [Kloster Lorsch](#), in dem sie vom 9. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Klosters 1556 aufbewahrt wurde. Im Rahmen der vielfältigen „Angebote zum Mitmachen“ (siehe hierzu die spezielle Lernkarte) wird die Herstellung und Geschichte der Prachthandschrift erläutert. Auf die Inhalte des **Lorscher Codex** (die Chronik des Klosters mit über 3600 Urkunden) wird in einem weiteren Workshop Bezug genommen. Eine detaillierte über die Mitmach-Angebote für alle Altersstufen finden Sie unter <http://www.kloster-lorsch.de/museumspaedagogik/themen-projekte/>

Die Webseite <http://www.kloster-lorsch.de/muz/> informiert über aktuelle **Wechsellausstellungen** in dem früheren volkskundlichen Museumsteil.

Das **Tabakmuseum** informiert über Tabakanbau, -ernte, -verarbeitung und -konsum. „Der Rundgang beginnt mit einer Einführung in die Geschichte des Tabakgenusses, der die Entdeckung Amerikas zur Voraussetzung hat und sich keineswegs auf das Rauchen beschränkt: Man kann Tabak auch kauen und schnupfen; und auch das Rauchen hat eine reiche kulturgeschichtliche Entwicklung hinter sich, die im Tabakmuseum anhand eindrucksvoller Exponate nachgezeichnet wird: prächtige Studenten- und Reservistenpfeifen, filigrane Zigarrenhalter aus Meerschaum bis hin zu den ersten Zigaretten. Kunst und Kunstgewerbe haben sich des Themas

angenommen! Der untere Bereich des Museums ist von mehr Lokalkolorit geprägt: Landwirtschaftliches Gerät, Zigarrenpressen, Schneide- und Pudermaschinen, Bauchbinden und alte Fotos zeigen, was manche betagte Lorschler noch von früher erzählen können: eine arbeitsintensive, Jung und Alt fordernde Industrie! Im Tabakmuseum gibt es zwei Exponate, die im Guinness-Buch der Rekorde stehen: die größte rauchbare Pfeife der Welt und die größte Sammlung von Bauchbinden aus aller Welt.“ (<http://www.kloster-lorsch.de/muz/>)



Quelle: <http://www.medifact-edition.eu/die-karten/lorsch/tabakscheune/>

Die **Tabakverarbeitung und Zigarrenherstellung** wird an Originalen anschaulich dargestellt. Informiert wird auch über den sozialgeschichtlichen Hintergrund, über Tabakbauvereine, Tabakverordnungen, Kinder- und Heimarbeit sowie über Tabakarbeiterbewegungen seit Beginn der Industrialisierung. Dieser Ausstellungsbereich steht in engem Zusammenhang mit der **Tabakscheune** an der Weschnitz, unweit des früheren Klosters Altenmünster.

Die Tabakscheune war vor 300 Jahren, und ist es nun wieder ein gemeinschaftlich genutztes Lager zum Trocknen der Tabakblätter. Sie besitzt einzelne Luftklappen, die bei schlechter Witterung geschlossen werden können. Sie ist ein beträchtlicher Bestandteil des Lorsch [Tabakmuseums](#), welches Führungen in und um die Tabakscheune anbietet. Über die vielen möglichen Bausteine der Führungen zum Tabakbereich informiert detailliert die Webseite

<http://www.nibelungenland.net/Erlebnisse/Kultur-und-Ausstellungen/Tabakfuehrung>

Was ist zu lernen?

Anschauliches Erfahren des mittelalterlichen Alltags- und Klosterlebens (handlungsorientierter Geschichtsunterricht), Sakralarchitektur in der Karolingerzeit, Handwerksberufe und Übergang in die Industrialisierung, Relevanz des Tabakanbaus für die Region. Zum **Gesamtkomplex** der Lorsch Anlagen gehören neben dem eigentlichen Klostergelände und dem Museumszentrum auch das **Freilichtlabor Lauresham**, die **Tabakscheune**, das **Schaudepot Zehntscheune**, das UNESCO-Welterbe **Kloster Altenmünster** und ein neues Besucher-Informationszentrum im Osten von Lorsch (**BIZ**) Im Klosterfeld 12-16, 64653 Lorsch (Fußgängerbereich)



Schaudepot Zehntscheune

Der interessierte Gast wird im Schaudapot Zehntscheune auf eine Entdeckungsreise in die Klostersgeschichte eingeladen. Durch den bewussten Verzicht von Beschriftungen der Exponate soll der Entdeckergeist angeregt und bewusst Raum für eigene Assoziationen geschaffen werden. Zum ersten Mal können nun Lorsch **Grabungsobjekte**, die zuvor an verschiedenen Orten aufbewahrt oder ausgestellt wurden, dauerhaft an ihrem Fundort besichtigt werden. Diese Objekte dokumentieren eindrucksvolle Funde aus 200 Jahren Grabungsgeschichte.

Nähere Informationen im Flyer unter:

http://www.kloster-lorsch.de/fileadmin/user_upload/Downloads/2016-Flyer/WEKL_Flyer_Zehntscheune_2016.pdf



Aufmauerungen und Erdaufschüttungen veranschaulichen die Grenzen von Klosterkirche und Klausurgebäude des **Klosters Altenmünster**, dem Ursprungskloster



Quelle: <http://www.kloster-lorsch.de/karte/>

Nähere Informationen zu den oben genannten Einrichtungen finden Sie auf den speziellen **Lernkarten** mit diesen Schwerpunkten.

Ergänzende Hinweise:

Auf der ausgezeichneten Webseite des Museumszentrums www.kloster-lorsch.de Finden sich unter <http://www.kloster-lorsch.de/info-service/downloads/> sämtliche detaillierten und anschaulichen Flyer zu den Themenbereichen
 -Arealplan und Information
 -Museumspädagogisches Angebot
 -Freilichtlabor Lauresham
 -Schaudepot Zehntscheune
 -Wissenschaftliche Texte zum Kloster Lorsch

Nähere Informationen/ Literatur/eventuelle Führungen:

Öffnungszeiten: täglich, außer montags 10.00 – 17.00 Uhr.
 Führungen (für Gruppen ab 10 Personen) können im Museumszentrum (Nibelungenstraße 35, 64653 Lorsch, Tel. 06251-10382-11, Fax. 06251-587140) angemeldet werden. Die Besichtigung des Obergeschosses der Königshalle und der Klosterkirche ist nur im Rahmen einer angemeldeten Führung möglich. Alle Informationen finden Sie unter <http://www.kloster-lorsch.de/info-service/>
 Die museumspädagogischen Angebote sind unter Tel. 06251-51446 buchbar. Dort erhalten Sie individuelle Beratung.

Kontakte:

UNESCO-Welterbe Kloster Lorsch
 Nibelungenstraße 32 | 64653 Lorsch
 Tel: +49 (0)62 51-5 14 46
info@kloster-lorsch.de

Fax +49 (0)62 51-58 71 40
www.kloster-lorsch.de